

FAUNA BURUANA.

COLEOPTERA, Fam. Dytiscidae

von

A. ZIMMERMANN,

(München).

Platynectes decempunctatus F.

Diese sehr variable, auf den Sunda-Inseln häufige und von Sumatra bis Neuseeland und Tasmanien verbreitete Art ist in der Buru-Ausbeute durch eine grössere Anzahl von Exemplaren vertreten; die Tiere repräsentieren eine einheitlich entwickelte Lokalrasse, bei der die rotgelbe Zeichnung der Oberseite stark reduziert ist. Auf den Flügeldecken ist nur die hinten mehr oder weniger stark unterbrochene Submarginalbinde und der seitliche Doppelfleck hinter der Mitte vorhanden; alle übrigen Makeln fehlen ganz. Auf dem Halsschild ist die sonst stark ausgedehnte Makel der Vorderecken sehr klein und auf das vordere Drittel des Seitenrandes selbst beschränkt. Dagegen ist die Makel des Kopfes kräftig entwickelt.

Die Rasse ähnelt am meisten der ab. *flavoscriptus* ZIMMERM. aus Java, weicht aber von dieser durch die stark verkleinerte Vordereckenmakel des Halsschildes ab.

Stat. 4: 15. IV. '21: 24 Ex.; Stat. 7: V. '21: 1 Ex.; Stat. 9: 20. VI.—10. VII. '21: 1 Ex.; 26. IV.—1. VI. '21: 1 Ex. Im ganzen 27 Exemplare. Davon 5 in meiner Sammlung, 22 im Museum "Natura Artis Magistra" zu Amsterdam.

Platynectes buruensis nov. spec.

Trotz aller Ähnlichkeit mit der vorigen Art von dieser zweifellos spezifisch verschieden und von ihr allein schon durch die geringere Grösse und durch die breiter und kürzer ovale, etwas stärker konvexe Form auf den ersten Blick zu unterscheiden. Die Skulptur der Oberseite ist etwas kräftiger als bei *decempunctatus*, die Maschen der Flügeldecken sind aber weniger eng und die Punktreihen der letzteren, die bei der verglichenen Art der ganzen Länge nach kräftig entwickelt sind, fehlen bei *buruensis* fast ganz oder sind nur in der vorderen Hälfte schwach erkennbar. Die Beine sind im allgemeinen schwächer und kürzer, besonders die Hinterchenkel schmaler; auf der Unterseite der kürzeren Hintertibien sind zwei bis zur Spitze reichende Längsreihen dicht aufgeschlossener Punkte vorhanden, von denen die eine am Aussenrand stehende Reihe (innerhalb

der Randpunkte) sehr regelmässig ist, die andere in der Mitte verlaufende Reihe aber durch nebenstehende und überzählige Punkte unregelmässig und verwirrt wird; bei *decempunctatus* sind beide Reihen regelmässig, kräftiger und reichen kaum bis zur Mitte der Tibien. Der Prosternalfortsatz ist hinter den Vorderhüften weniger stark erweitert und endlich sind beim ♂ die Vorderklauen kürzer und die Vorder- und Mitteltarsen viel weniger erweitert als bei der vorigen Art.

Die gelbe Makelzeichnung ist in der Anlage dieselbe wie bei der typischen Form von *decempunctatus*, aber gewöhnlich deutlicher; die Basalmakeln der Decken sind gross, rund, ungeteilt, die Sublateralmakel und besonders die Apikalmakel aber anscheinend regelmässig in je zwei separate Längsfleckchen aufgelöst. $5\frac{1}{2}$ — $5\frac{4}{5}$ mm.

Stat. 4: 15. IV. '21: 5 Ex.; Stat. 8: 25—26. IV. '21: 2 Ex.; Stat. 9: 20. VI. — 10. VII. '21: 5 Ex. Im ganzen 12 Exemplare. Davon 6 in meiner Sammlung, 6 im Museum N.A.M.

Copelatus quadrisignatus RÉG.

War bis jetzt nur aus den Philippinen und der Palawan-Insel bekannt.

Stat. 1: 10. II. — 16. III. '21: 2 Ex.; Stat. 9: 20. VI. — 10. VII. '21: 1 Ex. 3 Exemplare. Davon 1 in meiner Sammlung, 2 im Museum N.A.M.

Hydaticus pacificus AUBÉ.

Stat. 1: 10. II. — 16. III. '21: 2 Ex.; Stat. 4: 27—28. V. '21: 1 Ex.

3 Exemplare. Davon 1 in meiner Sammlung, 2 im Museum N.A.M.

Sandracottus rotundus ab. *reductus* nov. ab.

Etwas grösser als die typische auf Celebes heimische Form (14—15 mm) und von dieser hauptsächlich durch die stark reduzierten Makeln der Decken verschieden. Die Flecken neben dem Schildchen sind nicht rundlich wie bei der Stammform, sondern jederseits zu einem kurzen Längsstrichel verschmälert und die innere Medianmakel ist in zwei nach hinten divergierende Schrägstrichel aufgeteilt.

Stat. 1: 10. II. — 16. III. '21: 2 Ex. 1 Stück in meiner Sammlung, 1 im Museum N.A.M.

Homoeodytes toxopei nov. spec.

Wohl der interessanteste Fund der gesamten im allgemeinen artenarmen Dytisciden-Ausbeute und als einziger Vertreter der bisher nur aus Australien, Tasmanien, Neuseeland und Neu-Guinea bekannten Gattung *Homoeodytes* ganz besonders in zoogeographischer Hinsicht sehr bemerkenswert.

Homoeodytes RÉG. unterscheidet sich von *Cybister* CURT. hauptsächlich durch den gefurchten oder wenigstens in der vorderen Hälfte eingedrückten Prosternalkiel und durch das gänzliche Erlöschen der Koxallinien. Die von Herrn WILKE in seiner letzten *Cybister*-Arbeit "Beiträge zur Kenntniss der

Gattung *Cybister* Curt." (Arch. für Naturgesch. 85, 1919, A 2, p. 245) beschriebene Art *loxidiscus* gehört daher auch nicht zu *Homoeodytes* RÉG. (*Onychohydrus* SCHAUM) sondern zu *Cybister* CURT., was nebenbei erwähnt sei.

Long. 20 mm, lat. 11 mm. Breitoval, an beiden Enden wenig verengt. Unterseite rötlichbraun, der rötliche Unterton aber auf dem Prosternum, auf den Hinterhüftenfortsätzen und den Ventralsegmenten stärker hervorgehoben. Fühler, Taster und Beine rotgelb, von letzteren die Mittel- und Hintertarsen schwärzlichbraun. Oberseite schwärzlich olivenfärbig, Oberlippe, Clypeus, ein schmaler Seitensaum des Halsschildes und ein breiterer, ziemlich scharf abgesetzter, nach hinten schmaler werdender Seitensaum der Decken mit den Epipleuren rötlichgelb.

Kopf sehr fein retikuliert und fein und dicht punktuliert; das Halsschild hat eine ähnliche Skulptur, die Punktierung ist aber etwas kräftiger und in der hinteren Hälfte machen sich sehr obsolete Längsrünzeln schwach bemerkbar. Die Flügeldecken sind stark retikuliert, daher auch subopak, und mit zahlreichen Pünktchen und kurzen unregelmässigen Stricheln und Runzeln bis auf den gelben Seitensaum dicht besetzt, so dass die Oberfläche lederartig gerunzelt erscheint.

Prosternalkiel schmal, hinter den Vorderhüften mässig erweitert, mit einer deutlichen Längsfurche, die sich hinten etwas verflacht. Koxallinien erloschen; die innere Hinterecke der Hinterschenkel rechtwinkelig, nicht spitz vorgezogen.

Nach einem einzelnen unreifen weiblichen Exemplare; ♂ unbekannt. Stat. 9:10. V. — 1. VI. '21.: 1 Ex. In meiner Sammlung.

Durch die Bildung des Prosternalkiels und der Hinterschenkel dem *H. atratus* F. am nächsten, von diesem aber durch die bedeutendere Grösse, durch die breiter ovale, nach beiden Seiten weniger verengte Gestalt, durch die gelbe Färbung der sämtlichen Beine, durch den hinter den Vorderhüften stärker erweiterten Prosternalfortsatz und durch die weibliche Skulptur der Flügeldecken wesentlich verschieden.
